

Zu neuen Ufern

Gedanken von PBG-Gemeinderatskandidat

Michael O. Schötz

Michael Otto Schötz hält die Änderung alter Gewohnheiten für unabdingbar. Regieren darf nicht mit Herrschen gleichgesetzt werden. Nur gemeinsam sind wir stark, wenn wir heute die Zukunft Grünwalds planen.

Die Staade Zeit ist da. Trotz vorweihnachtlichen Trubels kommt es durchaus zu besinnlichen Momenten, die wir nutzen sollten für ein wichtiges Thema: die Kommunalwahl in Grünwald.

Viel Lärm um Nichts

Sicher haben Sie bemerkt, dass man nach mehr als fünf Jahren endlich wieder die Bürgerinnen und Bürger, um die es ja eigentlich geht, wieder »entdeckt« hat. Zumindest hatte die für Grünwalder Verhältnisse mit 1.500 Unterschriften beeindruckende Bürgerinitiative Erfolg. Zwar pflanzte man nur eine Eibe zum Schutz unserer Kinder vor Strahlen des noch stehenden Mobilfunksenders. Aber immer hin etwas.

Wirkliche nennenswerte Ergebnisse zum Wohle der Allgemeinheit fehlen nach wie vor. Stattdessen loben die Lin-

ken die Rechten und man geizt nicht mit großzügigen Wahlversprechen wie öffentliche Tiefgarage, Tunnelbau, Mehrgenerationenhaus und diversen anderen Immobilien. Sogar ein Landesminister nutzt die Gelegenheit, seine Grünwalder Ortsgruppe zu unterstützen. Wobei vieles – wie so oft – an der Grünwalder Bürgerschaft vorbeigeht. So z.B. ein Konzept für ein Gymnasium, welches bis dato nur kurz und ohne Bürgereinbindung im Gemeinderat diskutiert wurde.

Nicht, dass wir eine für unsere Kinder wichtige Bildungseinrichtung ablehnen. Keineswegs. Im Gegenteil! Daher möchten wir auch vor allem mit den Eltern darüber diskutieren und sowohl Rat als auch Wunsch der Bürgermehrheit einholen. Wie gesagt, vorher, versteht sich.

Den Stillstand beenden

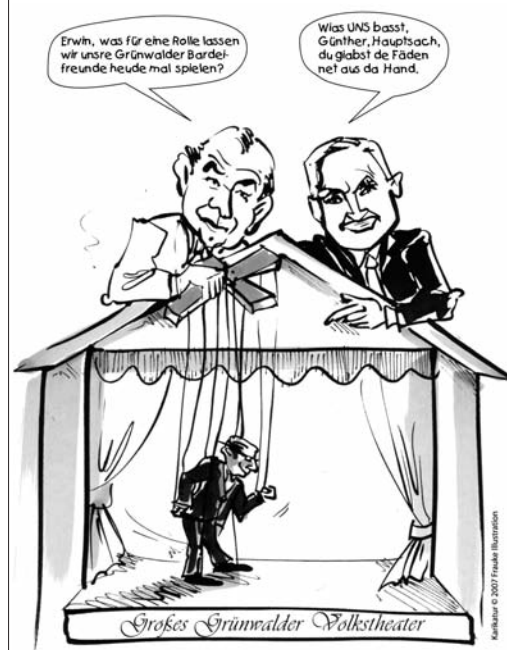
So erfreulich auch die zurückliegende Senkung der Grund- und Gewerbesteuer, ein zweites Linientaxi, die Erweiterung des öffentlichen Schwimmbades u.v.m. auch sein mögen. Viele wichtige Themen bleiben scheinbar unberührt. Arbeitslosigkeit, steigende Steuerlast, negative Folgen der Globalisierung, Umweltbelastung und Armut – auch wenn diese in Grünwald (noch) nicht so deutlich wahrgenommen werden – bedrohen auch uns.

Unsere eigenen Interessen wahren

Werden diese Probleme gezielt angegangen? Wohl kaum. Die Bundespolitik nimmt sich der seit Jahrzehnten bekannten und versäumten Aufgaben nur halbherzig an. Und die Landespolitik quält uns ständig mit ihrer bequemen Zweidrittel-Mehrheits-Entscheidung, egal, ob wir das so wollen oder nicht. Die Diskussionen über den Transrapid vom Münchner Hauptbahnhof zum Flughafen ist hier nur ein Beispiel für Fehleinschätzung und staatliche Willkür. Schilda ist überall. Vor allem dürfen wir nicht zulassen, dass sich stur an übergeordneten Richtungsvorgaben großer Parteien orientiert wird. Grünwald muss zunächst seine ureigensten Interessen berücksichtigen. Ob Parteibuchbesitz oder nicht, die Volksvertreter müssen grundsätzlich ihrem Gewissen folgen und ihre Wählerinnen und Wähler VERtreten, nicht treten.

Der Bürger ist der Souverän

Unsere Gemeinde ist klein, weshalb sie für uns Bürger auch überschaubarer sein sollte. Gut, das Pro-Kopf-Einkom-



men ist bei uns doppelt so hoch wie in München. Schön, wenn unsere Vermögenssituation einen dreistelligen Millionenbetrag ausmacht. Wir sind nun mal eine reiche Gemeinde. Gerade deshalb sollten wir unsere Investitionen nicht mit unnützen Statussymbolen vergeuden, sondern gezielt und zukunftsorientiert – insbesondere für unsere Kinder – einsetzen. Der Nutzungswert eines zweifelhaften Großprojekts, abzüglich der gewaltigen Unterhaltskosten dürfte gleich null sein.

Ich bin überzeugt, dass wir aufgrund unseres nahezu unerschöpflichen Reservoirs an Wissen, Erfahrung und Energie aller Grünwalderinnen und Grünwalder zu sachgerechten Lösungen kommen. Unser Einfluss auf die landes- und bundesweite Politik mag äußerst gering sein. Doch Sie, liebe Grünwalder Bürgerinnen und Bürger, haben mit der Abgabe Ihrer Stimme für die Parteifreien Bürger Grünwalds die Chance die Zukunft Ihres unmittelbaren Lebensbereiches zu gestalten und zu forcieren.

A propos Zukunft. Wir Parteifreien wollen es nicht leugnen. Auch wir haben eine konservative Komponente. Damit sind wir auch Bewahrer, aber im edlen Sinne des Wortes. Und wir haben Visionen! Daher bewahren wir das Feuer und nicht die Asche.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich in diesem Sinne bereits heute geruh-same Feiertage und alles Gute für das Neue Jahr.

Michael Otto Schötz